

„Feindbild Geflüchtete“

Am 22. und 23. Juni 2016 fand im Stephansstift Hannover die erste von zwei Fachtagungen des Projektes statt. Unter dem Titel „Feindbild Geflüchtete – rechte und rassistische Mobilisierungen im Themenfeld Flucht und Asyl“ und in Form von Inputreferaten und einer Workshop-Phase wurde über Positionen, Strategien und Aktionsformen der verschiedenen Spektren der extremen Rechten informiert. Dabei wurden die gesellschaftspolitischen Bedingungen und Auswirkungen der zunehmenden rassistischen Mobilisierungen und Gewalt aufgezeigt sowie Herausforderungen und Handlungsperspektiven, die sich für eine gesellschaftliche und pädagogische Auseinandersetzung ergeben, diskutiert.

Für die thematischen Einheiten am ersten Tag standen jeweils 1 ½ Stunden zur Verfügung, in denen genug Raum für Diskussion, Austausch und Fragen bestand. Als erster inhaltlicher Beitrag hat sich Regina Wamper vom Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung (DISS) mit verschiedenen medialen, politischen und gesellschaftlichen Asyldiskursen beschäftigt. Der Input konnte zu Beginn der Tagung die Frage aufwerfen, in welchen gesellschaftlichen und politischen Diskursen und Verhältnissen sich die Diskussion um extrem rechte Thematisierung von Flucht und Asyl bewegt und eine kritische Kontextualisierung vornehmen, die verschiedene Anknüpfungspunkte für die extreme Rechte aufzeigt.

An den Input von Regina Wamper anknüpfend hat sich die Journalistin und Autorin Heike Kleffner in ihrem Vortrag vertiefend mit der Dimension rassistischer Mobilisierungen und Gewalt beschäftigt. Dabei hat sie auch nach Parallelen und Unterschieden der rassistischen Übergriffe und Brandanschläge jetzt und in der Zeit der Pogrome Anfang der 1990er Jahre gefragt. Der zweite Tag startete mit einer Workshopphase. Nachdem ein geplanter Workshop zur Bedeutung der PEGIDA-Bewegung für die rassistischen Mobilisierungen ausfallen musste, standen zwei Workshopangebote für die Teilnehmenden zur Verfügung:

In einem Workshop, betitelt „Flucht und Asyl als Thema der Alternative für Deutschland (AfD)“, der von Anna-Lena Herkenhoff von der Mobilien Beratung gegen Rechtsextremismus Münster geleitet wurde, ging es vor allem um die Rolle der AfD und deren Positionen und Aktivitäten im Themenfeld „Flucht und Asyl“.

Im zweiten Workshop stellte Kathrin Glösel (Wiener Historikerin und Autorin, in der politischen Bildungsarbeit tätig) die Frage: „Was ist attraktiv an der Neuen Rechten?“. Der Workshop und die anschließende Diskussion drehten sich vor allem um die Entstehung und Entwicklung der Neuen Rechten und ihre Strategien im Themenfeld von Flucht und Migration bzw. ihre Bedeutung für die rassistischen Mobilisierungen.

Zum Ende der Tagung wurde in einem Abschlussinput die Perspektive noch einmal gezielt auf den Bereich der politischen Bildungsarbeit gerichtet und abschließend die Bedeutung der zunehmenden rechten und rassistischen Mobilisierungen für die Bildungsarbeit diskutiert. Für den Vortrag „(Neue) Herausforderungen für eine politische Bildungsarbeit gegen Rechts?“ wurde Heiko Klare als Vertreter des Bundesverbandes der Mobilen Beratungen gegen Rechtsextremismus als Sprecher eingeladen.

Insgesamt kamen rund 45 Personen zusammen. Die Teilnehmenden setzten sich aus Multiplikator_innen der Jugendverbandsarbeit, der politischen Bildung, Bildungsreferent_innen, Mitarbeiter_innen der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus etc. zusammen.

Fachtagung: „Feindbild Geflüchtete – rechte und rassistische Mobilisierungen im Themenfeld Flucht und Asyl“

Termin: 22. bis 23. Juni 2016

Ort: Hannover

Rassistische Mobilisierungen haben, begleitet von einer gesellschaftlichen, politischen und medialen Auseinandersetzung um Flucht- und Migrationsbewegungen nach Deutschland, einen neuen Zulauf bekommen. Unmittelbar damit im Zusammenhang steht auch ein Anstieg von rassistischer Gewalt auf Geflüchtete und ihre Unterkünfte. PEGIDA-Demonstrationen, Proteste gegen Asylunterkünfte von selbsternannten „besorgten Bürgern“ und nicht zuletzt die Wahlerfolge einer sich zunehmend radikalisierenden Alternative für Deutschland (AfD), die maßgeblich auf die Themen Einwanderung und Asyl gesetzt hat, werfen die Frage auf, inwieweit sich eine neue Bewegung von Rechts entwickelt hat.

Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA) führt am 22./23. Juni 2016 im Rahmen eines von der Bundeszentrale für politische Bildung geförderten Projektes eine zweitägige Fachtagung mit dem Titel „Feindbild Geflüchtete – rechte und rassistische Mobilisierungen im Themenfeld Flucht und Asyl“ in Hannover durch. Auch wenn der Fokus der Fachtagung die Rolle (extrem) rechter Akteure und Erscheinungsformen sein wird, ist es uns ein wichtiges Anliegen die Diskussion um rassistische Mobilisierungen und Gewalt nicht in Form einer Problemverschiebung auf einen vermeintlichen Rand, der außerhalb der Gesellschaft agiert, zu verlagern. Somit werden auch Anknüpfungspunkte und die Anschlussfähigkeit extrem rechter Diskurse an gesellschaftliche Migrations- und Asyldiskurse der Mitte im Rahmen der Fachtagung analysiert.

Durch einen Mix von Inputreferaten und einer Workshopphase möchten wir über Positionen, Strategien und Aktionsformen der verschiedenen Spektren der extremen Rechten aufklären, die gesellschaftspolitischen Bedingungen und Auswirkungen der zunehmenden rassistischen Mobilisierungen und Gewalt aufzeigen sowie Herausforderungen und Handlungsperspektiven, die sich für eine gesellschaftliche und pädagogische Auseinandersetzung ergeben, diskutieren.

Programm

Mittwoch, 22. Juni 2016

Ab 13:00 Uhr: Anreise, Anmeldung, Stehkafee

14:00 Uhr: Begrüßung

14:30 Uhr: Vortrag und Diskussion

Von der Willkommenskultur zur Notstandsstimmung –
Diskurse um Flucht um Migration

Regina Wamper (wissenschaftliche Mitarbeiterin des Duisburger Instituts für Sprach- und
Sozialforschung)

-kurze Pause-

16:30 Uhr: Vortrag und Diskussion

Zwischen Rostock-Lichtenhagen 1992 und Freital 2016:

Ein Vierteljahrhundert rassistische Mobilisierungen in Deutschland –
Kontinuitätslinien und gesellschaftliche Bedingungen rechter Gewalt

Heike Kleffner (Journalistin und Referentin der Linksfraktion im NSU-
Untersuchungsausschuss des Bundestages)

18:00 Uhr: Abendessen

Donnerstag, 23. Juni 2016

Frühstück

9:00 Uhr bis 12:00 Uhr: Workshopphase

(Es kann einer der Workshops besucht werden. Bitte bei der Anmeldung den gewünschten Workshop
angeben)

WS 1) Die PEGIDA-Bewegung im Kontext rassistischer Mobilisierungen

Danilo Starosta (Kulturbüro Sachsen. Berater bei der Fachstelle Jugendhilfe - Mit Demokra-
tiewerten gegen Rechts)

WS 2) Flucht und Asyl als Thema der Alternative für Deutschland (AfD)

Anna-Lena Herkenhoff (mobim Münster)

WS 3) Was ist attraktiv an der Neuen Rechten? – Entstehung und Entwicklung der
Neuen Rechten und deren Strategien im Themenfeld Flucht und Migration

Kathrin Glösel (Historikerin, Politikwissenschaftlerin, Autorin und aktiv in der historisch-
politische Bildungsarbeit, Wien)

12:00 Uhr – 13:00 Uhr: Mittagessen

13:00 Uhr: Input und Diskussion

(Neue) Herausforderungen für eine politische Bildungsarbeit gegen Rechts?
(Heiko Klare (Bundesverband der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus)

14.30 Uhr Ende

Informationen:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V.

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

sebastian.toebel@IDAeV.de

www.IDAeV.de

Teilnahmebeitrag (inklusive Verpflegung und Übernachtung):

Doppelzimmer: 50,- Euro

Doppelzimmer (ermäßigt): 30,- Euro

Einzelzimmer: 70,- Euro

Einzelzimmer (ermäßigt): 50,- Euro sind ausgebucht

Anmeldung:

Bitte das angehängte Anmeldeformular verwenden.

Verbindliche Anmeldung bis zum 08. Juni unter: anmeldung@idaev.de

Tagungsort:

Stephansstift

Zentrum für Erwachsenenbildung

Hotel und Tagungshaus Hannover

Evangelische Heimvolkshochschule

Kirchröder Straße 44

30625 Hannover

<http://www.zeb.stephansstift.de/>

Gefördert
durch die

